



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Grain Tuig**

**Grimme, Friedrich W.**

**Paderborn, 1890**

Artig un beschäien

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8900**

opp! 't is Tyt op de Diäskediäll!" — „Hiät de Katte mynen Pannkaufen friätten, dann kann sai of füär mit diäsken; ik hewwe auk Kopp,““ saggte de Schwynejunge un dräggede sit imme Berre naumol rümme. —

### Artig un beschäien.

„Wann diß bai luawet,“ saggte de Baar tau syne Jungen, „dann moßte beschäien ter Antwort giewen: „Bat ik nau nit sin, dat kann ik met der Hülpe Guaddes nau weeren. Miärk dy dat!“ — Un de Junge miärker't sy. De Pastauer helt Christenlehre, un de Junge wuste nix, gar nix; un de Pastauer saggte: „Junge, diu bist en Isel.“ — „Herr Pastauer! bat ik nau nit sin, kann ik met der Hülpe Guaddes nau weeren.““

### En Stücksken van twäi Dokters.

Do was de Dokter Rees te Eßel: dai mag all gutt syne vertig Johre daut syn, awer det ganze Surland segget bit huit' un düßen Dag: „Dat was en Dokter!“ Als ik nau 'n klein Jüngesken was, do hiät myn äigen Vatter vafe tau my un mynen Braüers saggt: „Rinner! dat y mit nau het, dat heww' y usem Hiärrguatt un dem Dokter te Eßel te danken.“ Allerdings, in syner Papieren harr' hai ments stohn: „Chirurgus zweiter Klasse“ — awer hai harr' mehr Verstäistemit imme Koppe, ase tain Dokters met grautem Tästimonium